

2. Im O. anschließendes Zimmer; quadratisch, mit zwei Fenstern in herabgeführten abgeschragten Segmentbogennischen im N., bei denen die umlaufende — von den drei Türen im S., O. und W. unterbrochene — von Kartuschefeldern gegliederte, weiße Holzlambri geschwungen ansteigt. Die weißen Türen mit geschnitzten Türfeldern. Decke flach, mit reichem Stuckornamente, Reliefdarstellungen in Kartuschefeldern und getönt. Großes Mittelfeld und die vier Mittelfelder an den Seiten enthalten Szenen aus der Geschichte der Esther, in den Ecken Darstellungen der vier Erdteile mit den charakteristischen Tieren (Fig. 242).

Fig. 242.

Gemälde: Öl auf Leinwand; 98 × 37; Hinrichtung der hl. Barbara(?); der Henker hält das Haupt in der Linken, das Schwert in der Rechten, der Rumpf der Heiligen in starkem Verkürz am Boden, rechts ein Turm, links Durchblick in Landschaft. Art des Pietro Vecchia, Mitte des XVII. Jhs. (Fig. 243).

Fig. 243.



Fig. 241 Geras, Paulizimmer, Bekehrung des Paulus (S. 209)

Zwei Schränke (fast übereinstimmend), aus braunem Holze, mit linearer Intarsia; geschweifte Flügel, rundbogig abgeschlossener Mittelstreifen, drei Spiegel übereinander in vergoldeten Leisten. Schubladenkasten; hellbraun, mit linearer Intarsia; der Aufsatz mit Glaswänden in geschnitzten Goldleisten; gravierte Messingbeschläge. Alle drei stark erneut, zweite Hälfte des XVIII. Jhs. Einfacher, zylindrischer, weißglasierter Empireofen.

3. Abermals im O. anschließendes Zimmer; einfenstrig, mit Tonnengewölbe, deren einspringende Kappen einander im Scheitel berühren.

Gemälde: Öl auf Leinwand; rundbogig abgeschlossen; ein hl. Bischof, einen Knaben, der eine Tasse mit Pokal in den Händen hält, vor einer Tafelrunde orientalisch gekleideter Männer durch die Luft davontragend (Fig. 244). Skizze von Daniel Gran zu seinem Gemälde in der Minoritenkirche, ehemals in der Schwarzspanierkirche in Wien.

Fig. 244.

Uhren: 1. Dunkelbraunes Holz mit Messingbeschlägen; vor Spiegelwand sechs Alabastersäulen im Halbkreis; die Beschläge stellen Ranken und Putten, der Pendel einen fliegenden Genius dar. Im guillochierten Zifferblatte zwei Amoren, die auf einen Ambos hämmern; als Bekrönung Adler; um 1825.

2. Holz, vergoldet; das runde Gehäuse auf einem Sockel, an dessen Vorderseite eine Nische das Figürchen der Pallas enthält; seitlich zwei Urnen, oben Adler und Weinreben. Bezeichnet: *Peter Buchhas in Drossendorf*. Um 1840.

Archiv: Gegen den Gang überstrichenes Portal, rechteckige Tür mit geradem Sturzbalken, mit einblendetem Maßwerke in verstärkter Spitzbogenlaibung mit glatter Lünnette. Kleiner, rechteckiger Raum

Archiv (als Schatzkammer dienend).